

Pöttmes, 20.11.2014

 **Projekt Blinden Vision**
e.V.
Gumpenberg 4
86554 Pöttmes
Tel. 08253 7000
Fax 08253 927487
projektblindenvision@t-online.de

Das **Projekt Blinden Vision**

in Alba Julia, Rumänien

Mit dem Projekt Blinden Vision e.V. haben wir eine Tagesstätte in Rumänien geschaffen, an dem sich behinderte Kinder zuhause fühlen, an dem sie mit anderen Kindern zusammen sein und spielen können. An dem sie je nach ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten gefördert und betreut werden, und auch gesund ernährt werden.

Ohne diese Tagesstätte wären unsere Kinder, mit meist mehrfachen Beeinträchtigungen, sozial isoliert und ohne Spiel-, Lern- und Fördermöglichkeiten. Es macht uns große Freude zu erfahren, mit welcher Begeisterung die Kinder in unser Zentrum kommen und je nach ihren Möglichkeiten sich entwickeln, Spiele und Musik machen, singen und tanzen, malen, kneten, essen, Trampolin springen und vieles andere. Und es ist ein großes Glücksgefühl, die kleinen oder großen Fortschritte in der Sprache, in der Kontaktaufnahme, in der Motorik, in der Hygiene, im Appetit und in der Lebensfreude miterleben zu können.

Hier ganz kurz zur Geschichte und Entwicklung unseres Zentrums:

Die erste Aufbauphase (2009 bis 2012/13) war vor allem gekennzeichnet durch die Konzentration auf die erforderlichen Bau- und Einrichtungsmaßnahmen, auf die höchst komplizierten behördlichen Genehmigungsverfahren, sowie auf den Aufbau des Personals und auch die Aufnahme der Kinder.

Derzeit kommen zehn Kinder zur Betreuung in die Einrichtung, meist mit mehr oder weniger stark ausgeprägter Sehbehinderung, meist aber auch mit zusätzlichen begleitenden Handicaps, insbesondere autistischen Prägungen.

Die Betreuung der Kinder erfolgt derzeit durch vier hauptamtliche Pflegekräfte und verschiedene

Teilzeitkräfte. Es stehen drei Räume zur Verfügung, sanitäre Einrichtungen sowie ein größerer Garten, ein weiterer Raum wird gerade ausgebaut.

In der **jetzigen Konsolidierungsphase** bemühen wir uns, das Projekt und den Betrieb in erster Linie zu stabilisieren.

Das bedeutet im Einzelnen:

- Wir wollen bzw. müssen die finanzielle Basis erweitern und sichern.

Das gut qualifizierte und hoch motivierte Personal wird sonst auf Dauer (bei einem aktuellen Monatseinkommen von etwa 200 €) nicht zu halten sein.

- Wir wollen die Räumlichkeiten und die Ausstattung verbessern.

Wir möchten den neuen Raum als "Multisensory Raum" ausbauen, in dem mit Licht, Ton, Gerüchen, haptischen Instrumenten etc. alle Sinne je nach individuellem Bedarf der Kinder angeregt und entwickelt werden. Auch brauchen wir eine digital gestützte Ausstattung zum Erlernen von Blindenschrift. Beides kostet jeweils etwa 10.000 €, die wir noch nicht haben.

- Wir wollen das Personal weiter qualifizieren.

Derzeit arbeiten im Zentrum zwei Psychologinnen, eine Sozialpädagogin, ein Musiklehrer, sowie in Teilzeit Fachkräfte für Logopädie, Kinesiotherapie etc.

Diese sind alle gut qualifiziert, aber wir können noch besser werden. Insbesondere der bei fast allen Kindern ausgeprägte Autismus erfordert besondere Qualifikationen in der Betreuung, um diesen Kindern Entwicklungschancen zu eröffnen. Ein Teil des Personals absolviert bereits Weiterbildungskurse. Zwei der Betreuerinnen konnte ich auch schon mit bestem Erfolg für ein kurzes Praktikum in deutschen vergleichbaren Einrichtungen unterbringen.

- Wir wollen das Lern- und Entwicklungsprogramm erweitern.

Die Kinder werden älter. Die meisten sind seit 2009 bei uns. Es stellt sich nun die Herausforderung, Wege zu finden, um die Kinder gesellschaftlich weiter zu integrieren und nicht in dieselbe Isolation wieder zu entlassen, aus der wir sie geholt haben.

Dazu gehört zum Beispiel, kleine Arbeiten, je nach Behinderungsgrad, zu erlernen, um sich nützlich zu machen, im besten Falle sogar arbeitsfähig, vielleicht sogar erwerbsfähig zu sein.

Das sind für das kommende Jahr ehrgeizige und anspruchsvolle Ziele.

Für weitere Informationen stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung. Das Projekt ist als gemeinnützig anerkannt und steuerabzugsfähig.

Bernd Wagner, Pöttmes, 20.11.2014